

TÄTIGKEITSBERICHT DER BERNDTSTEINKINDER STIFTUNG FÜR DAS JAHR 2018



BERNDTSTEINKINDER STIFTUNG

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die BerndtSteinKinder Stiftung ist nun, Ende des Jahres 2018, drei Jahre alt. Den **Vorstand** der Stiftung bilden Ulrike Hafer und Clara Berndt gemeinsam mit mir, Vera Berndt, der Stifterin. Alle drei Vorständinnen wurden erneut für drei Jahre gewählt und haben die Wahl angenommen.

Kontoführende **Bank** für die Stiftung ist die Bankhaus Lampe KG in Bielefeld. Das Stiftungskapital in Höhe von € 1.000.000,00 ist insgesamt im dem LAM Stifterfond angelegt. Es sind im Jahr 2018 € 263.800,00 Spenden eingegangen, die zur Erreichung des Stiftungszweckes dienen werden.

Mit der **Buchführung und den steuerlichen Angelegenheiten** der BerndtSteinKinder Stiftung ist Frau Heike Möller, Steuerberaterin, betraut.

Die BerndtSteinKinder Stiftung beschäftigt sich mit drei Projekten. Das Projekt Sicherer Hafen wurde von der BerndtSteinKinder Stiftung konzipiert und entwickelt, wird von ihr betrieben und in vollem Umfang finanziert. Die Förderprojekte Amor Parentum und SAFE-Hamburg werden von der BerndtSteinKinder Stiftung mit Fördermitteln unterstützt.

UNSER PROJEKT SICHERER HAFEN



Der **SICHERE Hafen** ist ein Kurs für Familien rund um die Geburt bis ins zweite Lebensjahr in Kombination mit Entwicklungspsychologischer Beratung.

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass junge Eltern nicht mehr wissen, wie Erziehung geht. Das überlieferte Wissen ist verloren gegangen. Unser Leben findet nicht mehr in großen sozialen Gruppen statt, junge Eltern sind häufig allein. Sie unterliegen zudem vielfachen psychosozialen Belastungen, die ihnen ihre neue Rolle als Mutter und Vater erschweren. **Hier hilft der „Sicherer Hafen“.** Im Elternkurs geht es darum, Wissen zu vermitteln über die Bedürfnisse von Babys und darüber, wie sie die Welt sehen und Eindrücke verarbeiten – Wissen über die Signale von Babys, Anregungen, wie der Alltag und Umgang miteinander organisiert und Belastungen bewältigt werden können. Zudem

geht es darum Kraftquellen zu finden, die Eltern helfen aufzutanken, bevor der Akku leer ist.

Junge Eltern haben die Chance stressfreier in ihrer neuen Rolle anzukommen, mit den hohen Belastungen, denen sie ausgesetzt sind, umzugehen und Feinfühligkeit mit ihren Babys zu erlernen. Die Gefahr der Kindeswohlgefährdung wird vermindert. Die Kinder können Vertrauen und Selbstvertrauen gewinnen und stark werden für das Leben. **Unsere Gesellschaft hat die Chance auf lebensmutige Kinder, die sozial und emotional gesund reifen. So können sie zu wertvollen Mitgliedern unserer Gemeinschaft heranwachsen, die Verantwortung übernehmen für sich und andere.**

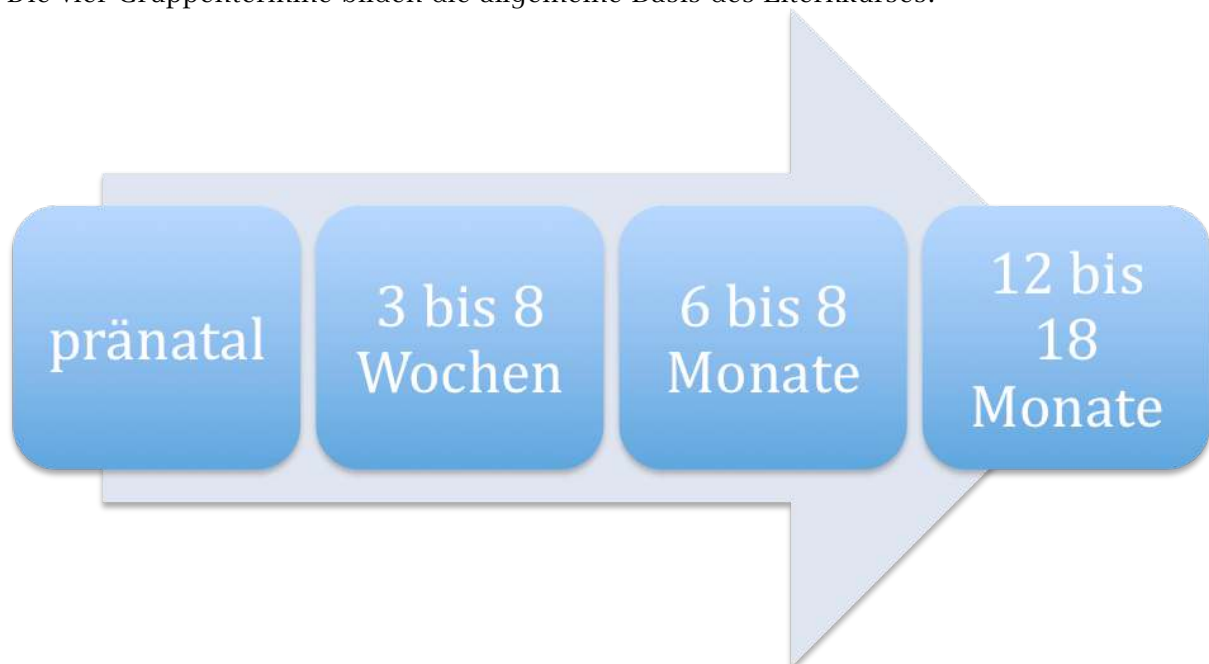
Der Sichere Hafen leistet Prävention von Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsstörungen im späteren Kindes- und Jugendalter, zu dem von Missbrauch und Vernachlässigung.

Der Elternkurs "Sicherer Hafen" ist entstanden in der **Kooperation der BerndtSteinKinderStiftung mit der Babyambulanz Von Anfang an und dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.**

Der Kurs beginnt in den letzten Schwangerschaftsmonaten und begleitet die junge Familie über den Zeitraum von 20 Monaten, bis das Baby ca. 18 Monate alt ist. Der Kurs besteht aus 15 Terminen, vier Gruppentermine und elf Einzeltermine für jedes Elternpaar oder alleinerziehendes Elternteil mit ihrem Baby oder jedem ihrer Babys bei Mehrlingsgeburten.

Die Gruppentermine finden in den Räumen der jeweiligen Elternschule statt. Sie beschäftigen sich vorwiegend mit bindungsrelevanten Themen, den Entwicklungsschritten der Babys, Entspannungsübungen und den Fragen der Eltern.

Die vier Gruppentermine bilden die allgemeine Basis des Elternkurses:



Die Einzeltermine werden als Hausbesuch oder in der Elternschule angeboten. Inhalte sind die individuellen Fragen und Anliegen der Eltern und die Entwicklungspsychologische Beratung (EPB). **EPB ist ein niedrigschwelliges, videogestütztes Beratungsangebot für Eltern mit Kindern von null bis drei Jahren. EPB arbeitet nach dem Prinzip Sehen-Verstehen-Handeln.** Ziel der EPB ist die Prävention von Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsstörungen im späteren Kindes- und Jugendalter. Dies soll durch die Förderung einer sicheren zuverlässigen Bindung im Säuglings- und Kleinkindalter an mindestens eine emotional verfügbare Bindungsperson erreicht werden. EPB wurde entwickelt an der Universität Ulm.

Elf Entwicklungspsychologische Einzelberatungen bilden den zweiten Baustein des „Sicheren Hafens“:



Jeder Kurs ist für sechs bis zehn teilnehmende Familien ausgelegt.

DIE EVALUATION DES „SICHEREN HAFENS“

Das Pilotprojekt wird wissenschaftlich begleitet, evaluiert und veröffentlicht durch ein Team von Wissenschaftlerinnen am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Projektleiterin ist Dr. Julia Quitmann am Institut für Medizinische Psychologie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf. Stefanie Witt macht die Evaluation des Elternkurses „Sicherer Hafen“ zum Thema ihrer Dissertation. Die BerndtSteinKinder Stiftung finanziert die Doktorandenstelle von Frau Witt am UKE für die Laufzeit von Januar 2017 bis Februar 2020. Die Evaluation untersucht die Wirksamkeit des Programms. In die Studie einbezogen sind die ersten beiden Kursdurchläufe des „Sicheren Hafens“ an jeweils vier Elternschulen.

Im Dezember 2018 wurde der Zwischenbericht der Evaluation fertiggestellt. Die Veröffentlichung in Fachzeitschriften mit Peer-Review und Impact Factor ist in Arbeit. Es zeigt sich die hohe psychosoziale Belastung der (werdenden) Mütter und Väter und die damit einher gehende eingeschränkte Lebensqualität. 35,7 % der Mütter und 38% der Väter zeigen eine depressive Symptomatik zu Beginn des Kurses. Zudem wird die hohe Akzeptanz dem „Sicheren Hafen“, insbesondere den Kursleiterinnen gegenüber, abgebildet. 93% der Hausbesuche werden von den Müttern/Vätern als ausgezeichnet bewertet.

Der Schlussbericht soll im Februar 2020 vorliegen. Im Anschluss an die Evaluation wird an Hand ihrer Ergebnisse eine letzte Überarbeitung des Curriculums vorgenommen und das Manual fertig erstellt werden. Anschließend ist der „Sichere Hafen“ bereit für eine Skalierung.

DIE DURCHFÜHRUNG DES SICHERER HAFENS

Der erste Kurs des „Sicheren Hafens“ SH1 lief von Juni 2017 bis Januar 2019 an den vier Elternschulen

- Barmbek (12->11)
- Bergedorf (9->8)
- Kirchdorf-Süd (7->6)
- Wilhelmsburg (9->7).

Die Entwicklung der Teilnehmerzahlen in Klammern.

Der zweite Kurs des „Sicheren Hafens“ SH2 läuft seit November 2017 an den vier Elternschulen

- Barmbek (10->9)
- Bergedorf (10)
- Kirchdorf-Süd (6->-1,+1)
- Wilhelmsburg (7->-2,+1)

Die Entwicklung der Teilnehmerzahlen in Klammern.

Der dritte Kurs des „Sicheren Hafens“ SH3 läuft seit November 2018 an den drei Elternschulen

- Barmbek (10)
- Kirchdorf-Süd (6)
- Wilhelmsburg (6).

Die Teilnehmerzahlen in Klammern.

Bisher wurden und werden 94 Babys und ihre Familien im „Sicheren Hafen“ begleitet.

Zugangswege der Familien:

- Babylotsen (25%)
- Elternschule, EKiz (23%)
- Jugendamt (10%)
- Fachleute (Hebammen, Gynäkologen, Sozialpädagogen, Psychotherapeuten) (23%)
- Flyer, Werbung, Presseberichte, Veranstaltungen (10%)

Gründe für Ausstiege:

- Vollzeitberufstätigkeit der Mutter sechs Wochen nach der Geburt
- Umzug
- Zu wenig Deutschkenntnisse
- Kindeswohlgefährdung beim ersten Kind, Inobhutnahme des zweiten Kindes
- Skepsis gegenüber der Methode, keine Videos gewünscht
- Zu viele Helfer im System, Gefühl der Kontrolle
- Vater wünscht keine Hausbesuche

Die Kurse werden von jeweils zwei hoch qualifizierten Kursleiterinnen durchgeführt.
Unser Team der Kursleiterinnen:

- **Birgit Augustin** (Ergotherapeutin, Entwicklungspsychologische Beraterin EPB, Ausbildung in 'Sensorischer Integrationstherapie', spezialisiert auf Wahrnehmung und Interaktion im Säuglings- und Kleinkindalter)
Kursleiterin an der Elternschule Barmbek
- **Farah Badr** (Entwicklungspsychologische Beraterin EPB, Familienhebamme)
Kursleiterin an der Elternschule Barmbek
- **Claudia Blach** (Entwicklungspsychologische Beraterin EPB, Familienkinderkrankenschwester)
Kursleiterin an den Elternschulen Kirchdorf-Süd und Wilhelmsburg

- **Meike Kollmeyer** (Kinderkrankenschwester, Entwicklungspsychologische Beraterin EPB, Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin FGKiKP, Still- und Laktationsberaterin IBCLC, SAFE-Mentorin, Babymassage-Kursleiterin)
Kursleiterin an den Elternschulen: Bergedorf, Kirchdorf-Süd, Wilhelmsburg
- **Natascha Neben** (Entwicklungspsychologische Beraterin EPB, Familienhebamme)
Kursleiterin an der Elternschule Bergedorf
- **Frauke Pauls** (Kinderkrankenschwester, Entwicklungspsychologische Beraterin EPB, Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin FGKiKP) Kursleiterin an den Elternschulen: Barmbek, Kirchdorf-Süd und Wilhelmsburg
- **Silke Wötzke** (Entwicklungspsychologische Beraterin EPB, Familienkinderkrankenschwester)
Kursleiterin in der Elternschule Barmbek

Die Kursleiterinnen haben einen Beschäftigungsvertrag mit dem Von Anfang an e.V. oder der BerndtSteinKinder Stiftung geschlossen, in dem die Stunden pro Kurs und das Honorar festgelegt sind. Abgerechnet wird monatlich stundengenau auf Honorarbasis. Das Team der Kursleiterinnen hat angeleitet von Dr. Dagmar Brandi eine Schulung auf das Curriculum des Sicheren Hafens durchlaufen. Die Ausbildung ist Teil des Beschäftigungsvertrages. Supervision und Intervision sind ebenfalls Bestandteil der vereinbarten Honorarstunden. Jede der Kursleiterinnen hat die technische Ausrüstung für die Videoaufnahmen der EPB des Kurses erhalten: Videokamera, Laptop, Schnittsoftware und Zubehör. Zudem wurden Decken und Kissen für die Gruppentermine angeschafft. Ab dem zweiten Gruppentermin sind die Babys dabei. Nun gibt es auch von uns angeschafftes Spielzeug. Dies auch, um den Eltern an Beispielen sinnvolles Spielzeug zu erklären.

Dr. Dagmar Brandi ist die fachliche Leiterin des Pilotprojektes „Sicherer Hafen“.
Meike Kollmeyer ist die Projektkoordinatorin des Sichern Hafens. Eine große Aufgabe ist es, den Sicheren Hafen bei Kolleginnen und Kollegen bekannt zu machen, um die Empfehlung von Eltern an den Sicheren Hafen zu ermöglichen, und den Sicheren Hafen bei potentiellen Teilnehmern, werdenden Eltern, bekannt zu machen. Frau Kollmeyer und das Team der Kursleiterinnen haben sehr aktiv für den Sicheren Hafen geworben.

Sie wendeten sich an:

- weitere Initiativen der frühen Hilfen in Hamburg,
- Elternschulen,
- Kinder- und Familienzentren,
- Familienteams,
- Arbeitskreis Frühe Hilfen,
- Babylotsen,
- Kinderärzte,
- Gynäkologen,
- Entbindungsstationen in Krankenhäusern,
- Berufsverband der Hebammen
- Vertreter des Jugendamtes.

WIR WOLLEN BEKANNT WERDEN UND SPENDEN SAMMELN!

Unser Ziel ist es auch weiterhin, den Elternkurs bekannt zu machen und Empfehlungen an den Sicheren Hafen zu ermöglichen. Es hat sich gezeigt, dass diese aktive Information aller Kollegen und Kolleginnen vor jedem Kursbeginn wiederholt werden muss. Ein neues Angebot braucht seine Zeit, um bekannt zu werden.

Wir haben darüber hinaus den „Sicheren Hafen“ präsentiert auf:

- **Gynäkologen-Tag Hamburg**

- **GAIMH** Jahrestagung Kreuzlingen
- **WAIMH** Jahrestagung Rom
- **Lina-net-Jahrestreffen** Hamburg
- **Familienteam-Fachtag** Hamburg
- **Familihtag** Hamburg
- **Attachment Parenting Kongress** Hamburg
- **Anzeigen** in kidsgo
- Beiträge in **Wochenblättern**

Die Website **sichererhafen.hamburg** wendet sich an Fachleute und mögliche Kursleiterinnen.

Auch im Jahr 2018 lag neben der Durchführung des Elternkurses ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit auf dem Sammeln von Spenden und der Bewerbung um Fördergelder.

Die volle Finanzierung des „Sicheren Hafens“ durch die gesicherte Anschubfinanzierung der BerndtSteinKinder Stiftung wird mit dem Pilotprojekt enden. Die Stiftung ist nun um so mehr auf Fördergelder und Spenden von außen angewiesen. **Weitere Kurse des „Sicheren Hafens“ können nur gestartet werden, wenn ihre Finanzierung zuvor durch Spenden- oder Fördereinnahmen gedeckt ist.**

Zu **Spenden** rufen wir auf unterschiedlichen Wegen auf:

- Websites **berndtsteinkinder.de** mit unserem neuen **Film**
- **sichererhafen.de** mit unserem **Blog**
- **Facebook**
- **Präsentationen und Vorträge** vor Unternehmen, Netzwerken, Vereinen
- **Bewerbung um Fördergelder** bei gemeinnützigen Institutionen und Unternehmen
- **Bewerbung um Förderpreise**
- **OnlinePräsenz** auf diversen redaktionellen Seiten und Blogs
- **Alsterspendenlauf** der BerndtSteinKinder Stiftung im Juni 2018
- **Benefizabend** der BerndtSteinKinderstiftung im November 2018
- **Radiowerbung** auf Hamburg zwei kurz vor Weihnachten

Im November 2018 hat das Hamburger Spendenparlament per einstimmigem Beschluss der BerndtSteinKinder Stiftung die Fördersumme von € 18.170,00 zuerkannt. Die Förderung deckt das Honorar der Kursleiterinnen im nächsten „Sicheren Hafen“ an der Elternschule Wilhelmsburg ab. Der Kurs wird im Juni 2019 starten. Wir sind sehr stolz auf unsere erste Förderung!

Mit der **BASFI** sind wir seit Beginn des Projektes „Sicherer Hafen“ im steten Gespräch. Nach Abschluss der Pilotprojektphase wird eine Teilfinanzierung durch die BASFI angestrebt.

Mit der **GKV** haben wir Gespräche geführt zu Finanzierungsmöglichkeiten in Gesundheitsförderung in Lebenswelten und Prävention. Diese werden fortgesetzt.

UNSERE FÖRDERPROJEKTE

Das Förderprojekt Amor Parentum der BerndtSteinKinder Stiftung ist in Hamburger Kitas integriert. Amor Parentum ist ein Mentalisierungsbasiertes Präventionsprogramm für Kinderkrippen, das von Frau Dr. Christine Bark am Institut für Psychosomatische Kooperationsforschung und Familientherapie des Universitätsklinikums Heidelberg entwickelt wurde. Das Ziel von Amor Parentum ist es, die sichere Bindung von BetreuerInnen in Krippen zu den ihnen anvertrauten Babys und Kleinkindern ab der Eingewöhnung zu fördern. Amor Parentum kann verstanden werden als die „Verlängerung“ oder Weiterführung des Projektes Sicherer Hafen. Fördert der Sichere Hafen die Herstellung einer sicheren Bindung von Eltern und Baby in der allerersten Lebensphase, so sorgt Amor Parentum für die Fortführung der Betreuung in sicherer Bindung in den Krippen.

Die BerndtSteinKinder Stiftung förderte die Einführung des Programms in Hamburger Kinderkrippen mit einem Anteil der Gesamtkosten in den Jahren 2016 bis 2018. Ab Anfang 2018 ist Amor Parentum in zunächst acht Kitas der Elbkinder eingeführt worden. Das Programm wird stetig ausgeweitet werden. Die Elbkinder sind in Hamburg mit 184 Einrichtungen einer der größten Träger von Kindertagesstätten.

Die BerndtSteinKinder Stiftung ist Förderpartner des Elternkursprogramms SAFE-Hamburg. Die Kurse werden kostenpflichtig angeboten. Nach Einkommen gestaffelt können die Kursgebühren für die teilnehmenden Eltern in Höhe von 50% bis 90% von der Stiftung übernommen werden. Angebot, Durchführung und Abrechnung der Kurse obliegen den Kursleitern. Diese beantragen die Fördergelder bei der Stiftung unter Nachweis der Förderwürdigkeit der Kursteilnehmer. Ein Kurs des Programms SAFE-Hamburg kam im Jahr 2018 mangels einer ausreichenden Teilnehmerzahl nicht zustande. Es wurde im Jahr 2018 keine Förderung von SAFE-Hamburg abgerufen.

Ausblick auf das Jahr 2019

Im Juni 2019 werden mit **SH4** die nächsten vier Kurse des „Sicheren Hafens“ starten. Wir erweitern unser Angebot auf die **Elternschulen Altona und Harburg**. Und unser Team wird um **zwei weitere Kursleiterinnen**, Victoria Abbas und Johanna Neuwirth, erweitert werden. Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr erfolgreichen und erfüllenden Arbeitens an unserem Stiftungszweck!

Anlagen:

Amtsannahmeerklärungen Vorstandswahlen 2018
Poster GAIMH „Sicherer Hafen“ 2018
Poster GAIMH Evaluation 2018
Poster Erste Ergebnisse Zwischenbericht Evaluation
Poster Spendenwerbung 2018
Karte **BerndtSteinKinder Stiftung**
Flyer **SICHERER Hafen**